

150 Jahre Galoppsport in Hannover – der Hannoversche Rennverein feiert am Wochenende großes Jubiläum mit einem Doppelrenntag (Sonnabend und Sonntag). In Hannovers Turf-Geschichte gallopierten sich immer wieder Top-Pferde in den Vordergrund. Die NP stellt vier der bekanntesten Vollblüter vor.

# Die Top-Galopper von der Bult

## Wunderhengst Iquitos erstaunt alle

**LANGENHAGEN.** Klein und unscheinbar – Iquitos macht optisch nicht viel her. Sein Herz ist dafür umso größer. „Ein komprimiertes Energiebündel. Ein Ausnahmepferd. Hannover kann sich glücklich schätzen, so ein Pferd zu haben“, schwärmt Star-Jockey Andrasch Starke über den „Galopper des Jahres 2016“. Iquitos wurde mit 40,6 Prozent der Stimmen gewählt. Es ist die größte Auszeichnung im Galoppsport hierzulande.

Im Frühjahr wurde der Fünfjährige auf der Bult geehrt. Mit ihm Hans-Jürgen Gröschel, der den Wunderhengst in Langenhagen trainiert. Und Erika Buhmann, die

Iquitos auf dem Gestüt Evershorst in Langenhagen gezüchtet hat. Iquitos ist der erste „Galopper des Jahres“ von der Bult. „Eine große Ehre, so ein Pferd bei uns zu beherbergen“, sagt Gregor Baum, der Präsident des Hannoverschen Rennvereins (HRV). „Natürlich träumt man. Ununterbrochen“, sagt die 94-jährige Buhmann, „und manchmal gehen Träume eben in Erfüllung.“

Selbstverständlich war das bei Iquitos nicht. Als Dreijährigem drohte ihm im Herbst 2015 das Aus wegen einer Darmverschlingung. Tierärzte retteten Iquitos in einer Not-OP das Leben. Der wundersamen Heilung folgte

eine unglaubliche Erfolgsserie bis hin zum Triumph beim Großen Preis von Baden im Herbst 2016. Iquitos gewann auch die erstmals eingeführte Wertung der Champions League. Abenteuerlicher Abschluss des Jahres war die Einladung zum Japan-Cup nach Tokio, dort galoppierte der kleine Hengst auf Platz sieben.

Ziel für 2017: der Prix de l'Arc de Triomphe in Paris im Oktober. Doch zuletzt warf ihn eine schmerzhaft Augenverletzung zurück. Trotzdem startete er beim Hansa-Preis in Hamburg und lief auf Platz zwei – mit einem tränenden Auge. Die Erfolgsgeschichte ist noch nicht vorbei. *sl/cas*



## Danedream siegt traumhaft

Sie war einfach ein Traum: Danedream. Die mittlerweile neun Jahre alte Stute stammt aus dem Gestüt Brümmerhof, das dem Bult-Chef Gregor Baum und seiner Frau Julia gehört. Noch als Zweijährige war Danedream so schwächling, dass die Baums sie für 9000 Euro verkauften. An den Erfolgen konnten sie sich immerhin als Züchter freuen. Trainer Peter Schiergen formte Danedream in Köln zum erfolgreichsten deutschen Galopper aller Zeiten. Gewinnsumme: 3,6 Millionen Euro. Sie gewann 2011 den Großen Preis von Berlin, den Großen Preis von Baden und das wichtigste Rennen der Welt, den Prix de l'Arc de Triomphe in Paris. Siege 2012: King George VI and Queen Elizabeth Stakes in Ascot und erneut Großer Preis von Baden. Zweimal wurde sie zum Galopper des Jahres gewählt. Heute steht sie als Mutterstute in England. *cas/sl*



## Lustige triumphiert im Deutschen Derby

Die größte Stunde für Hannovers Galoppsport schlug vor 60 Jahren. Am 3. Juli 1955 gewann die Stute Lustige das Deutsche Derby. Vier Wochen zuvor hatte sie bereits den Preis der Diana, das deutsche Stutenderby, für sich entschieden. Besitzer des bis heute einzigen Derbysiegers aus Hannover nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Brüder Friedrich Buhmann und Karl-Heinz Plinke-Buhmann, Gründer des Gestüts Evershorst in Langenhagen. Plinke-Buhmanns Witwe, Erika Buhmann (im Bild oben rechts), ist heute 94 Jahre alt und züchtet noch immer erfolgreich – zum Beispiel Iquitos. Trainiert wurde Lustige von Gustav Reinicke. Siegjockey war der Ungar Albert Klimscha, der die Stute im Endspurt ganz nach vorn führte. Nach der Karriere kehrte Lustige als Mutterstute in ihr Heimatgestüt zurück, starb dort aber 1960 an inneren Blutungen. *cas/sl*



## Findet Boscaccio zu alter Stärke?

Boscaccio galt bis zum Juli 2016 als das neue Wunderpferd auf der Bult. Der damals Dreijährige, der einer Besitzergemeinschaft um den Hamburger Rainer Hupe gehört, wurde von Bult-Trainer Christian Sprengel in den ersten vier Rennen seines Lebens zu vier Siegen geführt.

Nach dem Triumph im Union-Rennen in Köln galt Boscaccio als Derbyfavorit. Doch am Renntag passte das tiefe Geläuf nicht, der Hengst wurde Achter und tauchte auch danach völlig ab. Im Juni 2017 meldete er sich mit einem Sieg zurück. Schafft er es zurück zu alter Stärke? *cas/sl*